

DER JUNGE PICASSO DIE BLAUE UND ROSA PERIODE

Im Alter von 20 Jahren begibt sich Pablo Picasso (1881–1973) auf die Suche nach neuen Bildthemen und Ausdrucksformen. In dieser Zeit wechseln seine Stile und Bildwelten – eine künstlerische Revolution löst die andere ab. Ausstellung und Katalog *Der junge Picasso. Blaue und Rosa Periode* richten den Blick auf sechs Schaffensjahre im Leben des jungen Künstlers, die als zentrale Phase seines gesamten Œuvres gelten.

Berlin, 25. Januar 2019 – Die Bilder der Blauen und Rosa Periode entstehen in Spanien und Frankreich. Als junger, aufstrebender Künstler gestaltet Picasso Werke mit existenziellen Sujets: Leben, Liebe, Sexualität, Schicksal und Tod. Diese Themen werden von jungen Frauen und Männern verkörpert, von Kindern und vom Leben gezeichneten Greisen, die zugleich Glück, aber auch Einsamkeit und Melancholie in sich tragen.

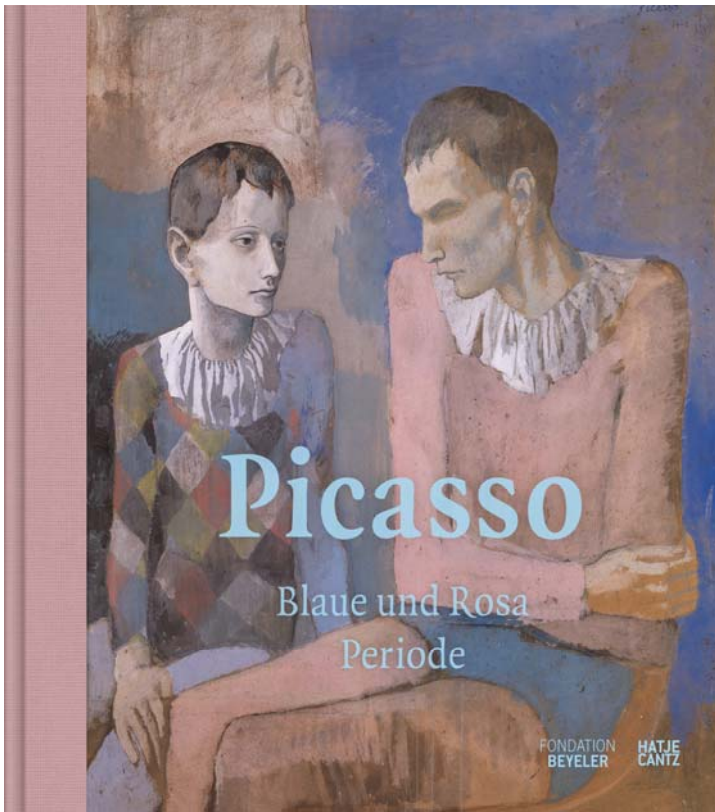
»Die eindringlichen Bilder der Blauen und Rosa Periode charakterisieren sich durch ihre einzigartige emotionale Kraft und Tiefgründigkeit und zeigen den Künstler von einer äußerst sensiblen Seite. Dadurch vermitteln sie auch einen differenzierten Eindruck von Picassos Œuvre und Persönlichkeit,« so Sam Keller, Direktor der Fondation Beyeler.

In Erinnerung an den Selbstmord von Picassos Künstlerfreund Carles Casagemas, entstehen ab 1901 Arbeiten, in denen die Farbe Blau zum vorherrschenden Ausdrucksmittel wird. Vornehmlich gesellschaftlich marginalisierte Menschen in Existenznot – Bettler, Behinderte, Prostituierte und Gefangene in Armut und Elend – treten in den Fokus. In ihrer Verzweiflung strahlen sie zugleich Würde und Erhabenheit aus. Darin spiegelt sich auch Picassos eigene prekäre Lebenslage vor seinem künstlerischen Durchbruch.

Diese melancholisch entrückten Werke schafft Picasso bis 1904 während seiner wechselnden Aufenthalte zwischen Paris und Barcelona. Inspiration findet er im Symbolismus und in der manieristischen Malerei El Grecos. 1904 lernt er seine erste langjährige Weggefährtin und Muse Fernande Olivier kennen. Er löst sich von der blau dominierten Farbpalette zugunsten heiterer Rosa- und Ockertöne, doch die melancholische Grundstimmung bleibt erhalten.

In der sogenannten Rosa Periode verleiht er den Zirkusleuten – Gaukler, Akrobaten und Harlekine – und ihren Hoffnungen Bildwürdigkeit. Sie verkörpern das antibürgerliche Bohème-Leben der Zirkus- und Kunstwelt. Auf der Suche nach einer neuen künstlerischen Authentizität verbringt Picasso 1906 mehrere Wochen im spanischen Pyrenäendorf Gósol, wo zahlreiche Gemälde und Skulpturen entstehen, die klassische und archaische Körperideale vereinen. Fortschreitend zergliedert der Maler seine Figuren. Als er nach Paris zurückkehrt, wird die Dekonstruktion seiner Figuren vor allem in den Darstellungen des weiblichen Akts anschaulich und kündigt schließlich die kubistische Bildsprache an, die ab 1907 zur Entfaltung gelangt.

Ausstellung: 3. Februar bis 26. Mai 2019, Fondation Beyeler, Riehen/Basel



**DER UMFASSENDE KATALOG ZUR
AUSSTELLUNG IN DER FONDATION BEYELER**

PICASSO

BLAUE UND ROSA PERIODE

Hrsg. Fondation Beyeler, Raphaël Bouvier, Texte von Claire Bernardi, Raphaël Bouvier, Laurent Le Bon, Marilyn McCully, Stéphanie Molins, Emilia Philippot, Gestaltung von Silke Fahnert, Uwe Koch

Deutsch: ISBN 978-3-7757-4504-8

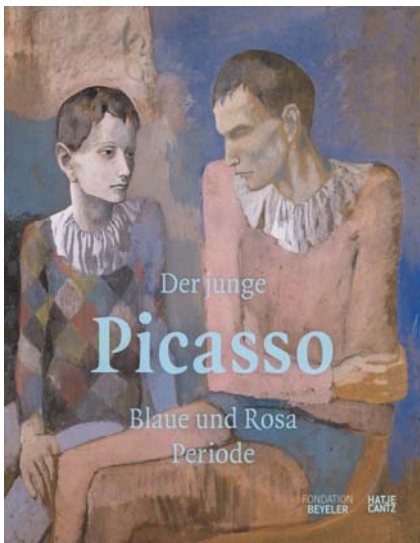
Englisch: ISBN 978-3-7757-4505-5

2019. 300 Seiten, 171 Abb.

Gebunden

27,40 x 31,00 cm

60,00 EUR



DER BEGLEITBAND IM TASCHENFORMAT

DER JUNGE PICASSO

BLAUE UND ROSA PERIODE

Hrsg. Fondation Beyeler, Raphaël Bouvier, Texte von Raphaël Bouvier, Christine Burger

Deutsch: ISBN 978-3-7757-4506-2

Französisch: ISBN 978-3-7757-4507-9

2019. 56 Seiten, 40 Abb.

Pappband

15,50 x 20,00 cm

12,00 EUR

**HATJE
CANTZ**

HATJE CANTZ

Hatje Cantz ist ein international wegweisender Fachverlag für Kunst, Architektur und Fotografie. Seit 1945 produziert und verlegt Hatje Cantz mit fundierter Expertise, Begeisterung für das Handwerk und einem konsequent hohen Qualitätsanspruch individuelle Publikationen. Aktuell erscheinen jährlich rund 200 neue Titel im Verlagsprogramm.

Hatje Cantz versteht sich, insbesondere auch im digitalen Zeitalter, als Bindeglied zwischen Museen, Künstlern, Galerien, Sammlern und Kunstinteressierten. Die Vermittlung von Wissen – inhaltlich wie visuell – sowie die Begeisterung für Kunst stehen stets im Fokus des Engagements.

Als konsequente Fortführung des Portfolios und um den Anspruch Kunst auch über das Medium Buch hinaus erfahrbar zu machen, lanciert Hatje Cantz im Rahmen der EDITION GERD HATJE u.a. Arbeiten auf Papier, Fotoarbeiten und Kunstobjekte in streng limitierten, signierten Auflagen.

www.hatjecantz.de

www.editiongerdhatje.com

PRESSEKONTAKT

Jennifer Berndt

Presseleitung | Press Director

presse@hatjecantz.de

Tel. 030 346 46 78-23

**HATJE
CANTZ**